



Theodor Weicher, Leipzig



Der große Erfolg

Morells Milliarden

Roman von Hellmuth Unger

5. Auflage

z

geheftet M. 14.—, gebunden M. 19.—

Die Hamburger Nachrichten schreiben am 5. 9. 1921:

„Zum ersten Male ist seit Hoffmann wieder ein wirklicher Dichter der Phantastik und des geistreichen Scherzes entstanden, der ein echtes, rechtes Märchen mitten in die moderne Welt hineinstellt: Hellmuth Unger mit seinem Roman Morells Milliarden. Dieser Roman ist so flott, spannend und reich an buntem Wechsel der Schauplätze, wie nur irgendein Film, unterscheidet sich zunächst aber durch größere Selbständigkeit der Erfindung und durch originelle Behandlung alter Motive. Hoffmanns Doppelgängermotiv taucht hier in einer neuartigen Verwertung auf, und in dem künstlichen Menschen vereinigen sich aufs glücklichste Hoffmanns Automaten und das Golem-Motiv . . . dies allerdings nicht in der törichten und gestaltungsunkräftigen Manier Gustav Meyrinds erfakt, sondern mehr an das seltsam schaurige Gebilde in der wunderbarlich romantischen und zarten Erzählung Achim v. Arnims „Isabella von Lapten“ anknüpfend. Dabei unterhält uns der Dichter mit allen Arten und Abstufungen der spößhaften Gattung, vom harmlosen Scherz bis zum grotesk Komischen, vom pointierten Witz bis zur sinnvollen Satire, von der übersprudelnden Laune bis zum goldklaren Humor. Aber zuweilen glaubt man Luft zu atmen, wie sie im Faust oder im Peer Gynt weht. Dies dichterisch Wertvollste tritt nur einmal ganz deutlich auf . . . in dem Dichter Regun, den wir sofort richtig unterbringen, ehe wir herausgefunden haben, daß es ein Anagramm von Unger ist . . . ; aber dem feineren Ohr klingt es doch immer als Unterton mit. Das ist sicher unbewußt dazu gekommen; wahrscheinlich hat Unger einmal zur Erholung nur ein recht lustig-toles Buch schreiben wollen. Aber der echte Dichter verleugnet sich nie, und wenn er sich noch so ernsthaft vornimmt, mal einen rechten Schmarren zu liefern. J. J.“

z

Als besonders schöne Geschenkwerke empfehlen wir unsere neuen

z

6 Bände Liebeslyrik

Joseph Bierbaum: **Rosenzeit.** Geb. M. 15.—, bar M. 10.—

G. O. Bayer: **Garten der Liebe.** Geb. M. 7.50, bar M. 5.—

E. Fries: **Die Glutrose.** Geb. M. 8.—, bar M. 5.35

E. Fries: **Anima (Der Glutrose 2. Teil).** Geb. M. 8.—,
bar M. 5.35

M. Makowiak: **Vom Leben, vom Glück und von mir.**
Geb. M. 10.—, bar M. 6.50

H. Hickfang: **Du bist mein.** Geb. M. 7.80, bar M. 5.20 u. je 11/10.

Rosenzeit und Liebe! Liebe in tausendfältiger Gestalt und Form begehrend und in Leidenschaft verlangend, schmerzvoll entsagend, heiss auslodernnd, zart und scheu im Verborgenen blühend! Liebe, allumfassend, allerfüllend, allbezwingend! Liebe voller Glück und lachender Freude, Liebe voll herben Leides. Lest diese Bücher! Sie sind mit dem Herzen geschrieben und sind als ein Liebesbrevier **deutschen** Geistes und Herzens anzusprechen.

Verlag Aurora (Kurt Martin) Weinböhla b. Dresden